

## FÜR FRAUEN

**DETERN** - Der Frauenkreis 1 der Kirchengemeinde Detern unternimmt morgen, am Mittwoch, einen Ausflug nach Elisabethfehn. Abfahrt ist um 13.30 Uhr beim Pastor-Behrens-Haus. Infos gibt es unter Tel. 04957 / 1739.

**DRIEVER** - Morgen kommt der Frauenkreis Driever um 20 Uhr im Gemeindehaus zusammen.

**FIRREL** - Heute trifft sich der Frauenkreis „Hoffnungsstrahl“ der Andreasgemeinde Firrel um 20 Uhr im Gemeindehaus.

**HESEL** - Das DHB-Netzwerk Haushalt, Ortsverband Hesel, fährt am Mittwoch, 25. Juni, zur Landesgartenschau nach Papenburg. Start ist um 9.30 Uhr auf dem Marktplatz in Hesel. Infos und Anmeldung unter Tel. 04950 / 937578 (ab 13 Uhr).

**HOLLEN** - Der Frauenkreis der Christusgemeinde Hollen trifft sich morgen um 20 Uhr im Gemeindehaus. Das Thema lautet: „Die Geschichte von Großer Gott, wir loben dich“.

**NEERMOOR** - Morgen um 20 Uhr treffen sich die Schützendamen Neermoor zum gemütlichen Beisammensein im Schützenhaus an der Norderstraße.

**OCKENHAUSEN** - Der Frauenkreis der Friedensgemeinde Ockenhausen trifft sich morgen um 20 Uhr im Dörferegemeinschaftshaus in Stapel.

**REMELS** - Im Familienzentrum St. Martin in Remels findet dienstags von 9 bis 10 Uhr ein Deutschkurs für ausländische Frauen statt. Nähere Informationen sind unter der Telefonnummer 04956 / 1639 erhältlich.

**WARSINGSFEHN** - Das Frauennetzwerk Moormerland trifft sich heute um 15.30 Uhr im „Harlekin-Café“ in Warsingsfehn.

**WARSINGSFEHN** - Morgen trifft sich der Frauenkreis der Jacobikirchengemeinde Warsingsfehn um 19 Uhr im Gemeindehaus (das Armband „Perlen des Glaubens“ mitbringen).

# Rückenschmerz ist erstes Warnzeichen

**OZ-SERIE (4)** Von Wirbelsäulenzündung Morbus Bechterew sind vor allem junge Menschen betroffen

Unter dem Motto „Wir helfen uns selbst“ haben sich im Landkreis viele Menschen in Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. Die OZ gibt in dieser Serie einen Überblick über das Angebot und stellt die Arbeit der verschiedenen Gruppen vor. Heute: Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew.

VON KARIN LÜPPEN

**LEER** - Als Dietmar Fröse mit 18 Jahren bei einer Bergwandertour in der Nacht von Rückenschmerzen geplagt wurde, dachte er zuerst an Muskelkater. Aber Monate später waren die Schmerzen immer noch da – und für den jungen Mann begann eine lange Odyssee von einem Arzt zum anderen. Bis er 17 Jahre später endlich die Gewissheit hatte: Er war an Morbus Bechterew erkrankt, einer Wirbelsäulenzündung, die vor allem junge Erwachsene trifft.



„Zu der Zeit war eine Diagnoseverzögerung von 17 Jahren noch üblich“, sagt

## OZ-Serie

In der neuen Serie „Wir helfen uns selbst“ stellt die Ostfriesen-Zeitung immer dienstags Selbsthilfegruppen aus dem Landkreis Leer vor. Wer über seine Gruppe, die Menschen dort und die Arbeit in der Initiative berichten möchte, kann sich an die



Mit der Unterstützung von Therapeuten lässt sich die Versteifung der Wirbelsäule verlangsamen.

BILD: DVMB BV

er. Viele Ärzte hätten über die chronische Krankheit wenig gewusst, die Betroffenen noch weniger. Um das zu ändern, wurde Fröse im Januar 1983 Mitglied bei der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew und war 1985 Gründungsmitglied der Selbsthilfegruppe in Leer.

Redaktion wenden. Eine E-Mail kann an [red-leer@oz-online.de](mailto:red-leer@oz-online.de) geschickt werden. Als Beleg bitte „Selbsthilfegruppe“ eintragen und in der E-Mail kurz über die Initiative berichten. Zudem muss der Name des Ansprechpartners und eine Telefonnummer notiert werden.

„Ich wollte Meister meiner Krankheit werden“, sagt Fröse. Die ersten drei Betroffenen nutzten nicht nur jede Gelegenheit, Arztvorträge zu besuchen, sondern informierten auch selbst Krankengymnasten und Ärzte sowie die Bevölkerung über die Krankheit. Morbus Bechterew ist eine rheumatische Erkrankung, die hauptsächlich die Wirbelsäule, aber auch andere Gelenke und Organe trifft.

Für viele ist die Diagnose ein Schock. „Eine Frau kam zu mir, die zusammengebrochen war, als sie hörte, Bechterew sei unheilbar“, erzählt Fröse. Doch heiße „unheilbar“ nicht „tödlich“ – mit der richtigen Bewegungstherapie lasse sich die allmähliche schmerzhafteste Versteifung der Wirbelsäule verzögern. Von

Alleingängen hält Fröse dabei wenig. Die Anleitung durch einen Therapeuten sei wichtig, um Haltungsfehler bei den Übungen sofort zu korrigieren, bevor sie sich einschleifen.

Die Leerer Selbsthilfegruppe, der 60 Mitglieder angehören, trifft sich regelmäßig.

Derzeit nehmen 15 Aktive der Bechterew-Gruppe an Trockengymnastik teil. Für Warmwassergymnastik fehlen die Möglichkeiten: „Wir haben im Landkreis kein Therapiebecken“, kritisiert Fröse. Dabei seien Übungen in 32 Grad warmem Wasser

entspannend und gleichzeitig effektiv, weil man gegen den Wasserdruck anarbeite. → Nächste Folge: Blinden- und Sehbehindertenverband Ostfriesland.

## Kontakt

**Dietmar Fröse** ist Sprecher der Gruppe Leer in der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB). Wer Interesse hat, sich der Gruppe anzuschließen, kann Fröse unter der Telefonnummer 0491 / 5949 oder per E-Mail an [tg-leer@dvmb-nds.de](mailto:tg-leer@dvmb-nds.de) erreichen. Mehr Infos zur DVMB unter [www.dvmb-nds.de](http://www.dvmb-nds.de).



Dietmar Fröse

## LESERBRIEF

### „Die Population hat rapide zugenommen“

Zum Artikel „Verjagen von Krähen sollte erlaubt sein“ schreibt **BERNHARD HAASE** aus Leer:

Zu diesem Thema ist alles gesagt und geschrieben, allerdings von den zuständigen Stellen absolut gar nichts veranlasst worden.

Im November 2011 fand unter Federführung der Stadt Leer ein vielversprechendes „Krähensymposium“ statt. Teilgenommen haben Vertreter verschiedener Städte aus Deutschland und aus den Niederlanden, des Landkrei-

schweige denn etwas veranlasst. Außer wenn Bürger in Eigeninitiative handelten, dann wurden die „Herrschaften“ aber so was von aktiv – vom Verbot bis zur Anklage. Ansonsten aber Schweigen im Walde. Auch wenn die Krähen unter „Artenschutz“ stehen sei die Frage erlaubt: Wann und von wem wurde die letzte Zählung vorgenommen? Meines Erachtens hat die Population in den vergangenen drei Jahren rapide zugenommen. Bereiche in der Innenstadt gibt es haufenweise: das Böke-Museum, der Garten des Heimatmuseum oder auf der Nesse. Dort gibt es exklusives Wohnen: 100 000 Euro ausgeben für die Eigentumswohnung auf Augenhöhe mit den Krähen. Davon überzeugen könnten sich die verantwortlichen „Herrschaften“ dort sowohl optisch, und mehr noch akustisch. Wann und von wem werden die Bürger geschützt? Es sind ja nicht nur die Krähen. Gehen sie mal durch die Fußgängerzone und zählen die Tauben. Überraschung!? Viele der Bereiche der Innenstadt sind im wahrsten Sinne des Wortes „ekelhaft“. Benutzung der Parkbänke – Fehlangelegenheit. Äußerst attraktiv für das Stadtbild. Weiter so!

Leserbriefe sind der Redaktion willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Sie sollten nicht länger sein als 60 Druckzeilen (30 Schreibmaschinenzeilen zu je 52 Anschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Briefe ohne Namen, Adresse und Unterschrift des Verfassers werden nicht veröffentlicht. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer angeben.

ses und der Stadt Leer, Naturschutzbund (Nabu), Land- und Forstwirte sowie Jägerschaft und Bürger. Weder der Kreis und die Stadt noch der Nabu oder andere Institutionen haben sich danach der Problematik „Vergrämen der Krähen“ in der Innenstadt angenommen, ge-

## In Loga wurde Konfirmation gefeiert

**LOGA** - Am Sonntag, 4. Mai, wurden in der evangelisch-reformierten Kirche zu Loga durch Pastor Ingo Brookmann konfirmiert: Jens Haken, Peer M. Bruns, Marlon Falk, Maya Koschmieder,

Alessandra Meißner, Ronja Marks, Ina Greiber, Wencke Greiber, Janin Krüger, Kim-Janine Kruse, Pia-Jacqueline Kruse, Sina Dinkela, Nick Bolte, Jonas Feldmann, Paul Ahrend, Ole Simmering,

Hauke Köhler, Henk-Jannes Nanninga, Söhnke Bruns, Cornelius Pommer, Marvin Dunayski, Jannik Büürma, Tom Winterboer, Dominique Sordon, Jesco Bernhard und Nico Weers.

## Frühlingskonzert begeisterte

**KULTUR** Männerchor Euterpe lud in die Lutherkirche in Leer

Rund 300 Besucher kamen am Sonntag in das Gotteshaus.

**LEER** /BWO - Der Männerchor Euterpe hatte zum Frühlingskonzert in die Leerer Lutherkirche geladen, und rund 300 Besucher waren gekommen. Neben den Gastgebern traten die Gitarrenjugend Loga, der Gospelchor Riepe sowie der Papenburger Männerchor Fidelitas auf.

Der neue Vorsitzende von Euterpe, Martin Feldkamp, freute sich über den guten Besuch und betonte, dass der Männerchor auch im 155. Jahr des Bestehens mit ihrem abwechslungsreichen Programm den Geschmack der Zuhörer treffe.



Der Männerchor Euterpe und der Männerchor Fidelitas sangen auch gemeinsam.

BILD: WOLTERS

Auch bei diesem Konzert wurde wieder eine musikalische Vielfalt geboten – vom traditionellen Chorgesang von Franz Schubert und Felix Mendelssohn-Batholdy über Lieder von Rolf Zuckowski und Peter Maffay bis zu südafrikanische Gospels.

Eingeleitet wurde das Konzert von den Gastgebern. Eindrucksvoll war anschließend der Gospelchor Riepe

mit ihrem stimmstarken Solosängern. Begeistert war auch die Gitarrenjugend mit ihren frischen jungen Stimmen. Auch der Papenburger Männerchor Fidelitas überzeugte mit ihren klaren Stimmen. Nach gut 90-minütigem Chorgesang krönten die Chöre Euterpe und Fidelitas mit dem gemeinsam vorgetragenen Gesang „Halleluja, sing ein Lied“ das Konzert.

## Heute in unserer digitalen Ausgabe



**Video: Leitstelle in Wittmund wurde offiziell eröffnet**



**Video: Sicherheit am Leerer Hafenerhöhung**



**Video: Ursache für Brand in Norden geklärt**



**Bildergalerie: Klasse der FCSO besuchten Bank**



**Bildergalerie: Der Ossloop startet in Logabirum**



**Bildergalerie: Millionenprojekt der Stadtwerke Leer**



**Bildergalerie: Maxi Gstettenbauer in Pilsrum**

... sowie viele weitere Bildergalerien und Videos zu lokalen und nationalen Themen.

Lesen Sie die digitale Ausgabe der OZ täglich ab 1 Uhr morgens auf dem Tablet oder am PC – monatlich schon ab 3,90 €.

Jetzt kostenlos 14 Tage testen unter: [www.oz-online.de/abo](http://www.oz-online.de/abo)